

Stellungnahme der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Haushalt 2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Mitarbeiter*innen der Verwaltung, liebe Ratsmitglieder, sehr verehrte Zuhörer*Innen, sehr geehrte Frau Stratmann, der Ukraine-Konflikt überschattet immer noch das politische Tagesgeschehen und wer hätte bei der Verabschiedung des Haushalts 2022 im März gedacht, dass jetzt in der Ukraine immer noch geschossen, gebombt, getötet und geschändet wird. Es werden weiterhin Kriegsverbrechen begangen, die die ukrainische Bevölkerung zermürben und das Überleben unmöglich machen sollen. Das Ziel der internationalen Politik muss es sein, diesen Krieg so schnell wie möglich zu beenden und die Kriegsverbrecher zur Verantwortung zu ziehen.

Die wirtschaftlichen Folgen dieses Krieges sind weltweit zu spüren. Die Inflation liegt verbreitet über 10 %, die Energiepreise explodieren, die Armut wird größer und die Staaten verschulden sich immer mehr. Wo soll das noch hinführen, fragen sich viele. Klimaschutz ist vielleicht nicht das, was einem angesichts des Krieges zuallererst einfällt.

Ja, wo soll das alles nur hinführen?

Denken wir doch mal weiter! Was wären die Folgen einer weltweiten Erderwärmung von 4 Grad, auf die wir zurzeit hinsteuern. 44 % der Ackerflächen werden weltweit von Dürren betroffen sein, auf den Landflächen wird die Temperatur nicht nur um 4 Grad steigen, sondern um bis zu 9 Grad. Viele Siedlungsflächen werden unbewohnbar sein. Für einen Großteil der Weltbevölkerung gibt es keine Wahl mehr zwischen Klimaanpassung und Flucht, sondern nur noch die Flucht. Ökosysteme werden wegfallen, die heute der Nahrungsmittelproduktion dienen. Es wird weltweite Hungerkatastrophen geben, die Klimaflüchtlinge werden sich neue Habitate suchen müssen und wir werden uns nicht mehr mit geschlossenen Grenzen schützen können. Es wird zu gewaltsamen Konflikten kommen, die nicht mehr beherrschbar sein werden und weltweit zu Kriegen führen. Alles nachzulesen im Fünften Sachstandsbericht des Weltklimarates IPCC.

Diese Klimakonflikte werden eine ganz andere Dimension haben als der Ukrainekrieg, da bin ich mir sicher.

Ich bin froh, dass Annalena Baerbock und Robert Habeck Regierungsverantwortung haben und neben aller Diplomatie und den Problemen, die der Krieg mit sich bringt, immer auch den Klimaschutz und die Umsetzung der Klimaziele im Auge haben. Deutschland muss zeigen, dass es wieder Vorbild für den Klimaschutz werden kann und deutlich machen, dass die Klimaziele noch erreichbar sind, obwohl das immer schwieriger wird.

Und dies gilt auch für unsere Gemeinde. Auch wir haben keine Alternative und müssen dem Klimaschutz alles unterordnen. Aber das haben immer noch nicht alle erkannt. Wir hoffen weiterhin auf das Klimaschutzkonzept des Kreises, das im April 2023 fertiggestellt werden soll und uns einen Maßnahmenkatalog an die Hand geben wird, um die Klimaneutralität zu erreichen. Um hierauf kurzfristig reagieren zu können, haben wir dafür gesorgt, dass schon mal 50.000 € in den Haushalt eingestellt werden, um eine kommunale Wärmeplanung in Auftrag geben zu können. Und dafür steht sogar eine Förderung von 90 % in Aussicht. Enttäuscht sind wir von unserem Bürgermeister, der diese Klimaschutz-Maßnahme nur umsetzen will, wenn Fördergelder fließen. Wer so denkt, hat die Zeichen der Zeit leider immer noch nicht erkannt. Die Klimaänderung macht nicht halt, wenn keine Fördergelder fließen. Wollen wir wirklich später unseren Enkeln sagen, Pech gehabt, wir haben keine Fördergelder bekommen?? Zum Glück hat sich die Mehrheit des Rates entschieden, die Maßnahme unabhängig von Fördergeldern umzusetzen. Wo wir gerade bei der Kritik sind. Aus der Zeitung mussten wir erfahren, dass die Verwaltung die Öffnungszeiten stark reduziert hat. Das ist nicht bürger- und arbeitnehmerfreundlich und wir kritisieren dies ausdrücklich. Die Verwaltung hat immer noch Dienstleister für seine Bürger zu sein.

Kommen wir nun zum Haushalt

Meine Damen, meine Herren, die gemeindlichen Finanzen für das Jahr 2023 sehen düster aus. Nach einem ausgewiesenen Defizit im Jahr 2022 von knapp 1,4 Mio. € liegen wir im Jahr 2023 bei minus 1,23 Mio. €, wobei hier die isolierten Corona- und Ukrainekosten von 861.000 € noch nicht eingerechnet sind. Zum Glück haben wir zurzeit noch eine Ausgleichsrücklage, die wir für das Defizit in Anspruch nehmen können. Aber sie wird bald aufgebraucht sein und mit der dann folgenden Verringerung der Allgemeinen Rücklage werden wir schnell wieder vor der Gefahr eines Haushaltssicherungskonzeptes stehen. Nach den erfreulichen Mehreinnahmen aus der Gewerbesteuer in diesem Jahr können wir nur hoffen, dass auch in den nächsten Jahren trotz einer befürchteten Rezession die Einnahmen weiter fließen werden. Aufgrund des hohen Eigenkapitals, das sich aufgrund unserer soliden Haushaltsführung in den letzten Jahren immer erhöht hat, können wir uns schon

gewisse Investitionen leisten, aber sie müssen auch nachhaltig sein. So dramatisch wie die FDP den Haushalt sieht, sehen wir ihn nicht.

Steuerhebesätze

Die von der Verwaltung geplante einseitige Erhöhung der Grundsteuer B halten wir nicht für gerecht. Der Steuersatz wird nach 2022 zum 2. Mal in Folge erheblich auf den fiktiven Hebesatz erhöht. Um alle Realsteuerzahler gleichermaßen und gerecht zu belasten, haben wir beantragt, die Grundsteuer A und die Gewerbesteuer ebenfalls um 14 % anzuheben. Neben der gleichmäßigen Lastenverteilung kommen der Gemeinde Mehreinnahmen von 119.000 € zugute, die wir bei dem geplanten Defizit von insgesamt 2 Mio. € dringend gebrauchen. Die Anhebung der Grundsteuer A über den fiktiven Hebesatz hinaus ist auch gerechtfertigt, da 2016 festgeschrieben wurde, dass 50 % der Einnahmen für Straßenerneuerungsmaßnahmen im Außenbereich eingesetzt werden müssen.

Im Vergleich mit anderen benachbarten Kommunen liegen wir mit unseren Hebesätzen immer noch gut im Rennen.

Den Antrag der FDP halten wir für unverantwortlich, da sich dadurch das Defizit noch weiter erhöhen und die Gemeinde, auf die ihr zustehende Schlüsselzuweisungen verzichten würde. Das widerspräche der Verpflichtung des Rates, zum Wohle der Gemeinde zu handeln.

Stellenplan

Was uns große Sorgen bereitet, ist die Änderung des Stellenplans. Dieser wurde durch den Bürgermeister um 3 neue volle Stellen und 1 zusätzliche Teilzeitstelle in der OGS erhöht. Wir hätten gerne die Organisationsuntersuchung abgewartet, bevor so gravierende Änderungen beschlossen werden. Aber das ist aus haushaltsrechtlichen Gründen leider nicht möglich. Insbesondere die zusätzliche Klärwärterstelle bereitet uns Bauchschmerzen, wissen wir doch gar nicht, wie der Betrieb der Kläranlage weitergeht. Leiten wir zukünftig die Abwässer zur Kläranlage nach Reckenfeld oder erneuern wir unsere bestehende Anlage in großem Stil. Natürlich muss der Bereitschaftsdienst gerecht eingeteilt werden und kann nicht auf 2 Personen hängen bleiben. Aber ist es nicht möglich auch Bauhofmitarbeiter zu diesem Bereitschaftsdienst hinzuzuziehen? Der Bürgermeister hat uns versichert, dass der neue Mitarbeiter auch im Bauhof eingesetzt wird. Dies halten wir für notwendig und nur deshalb stimmen wir dem Stellenplan auch zu.

Die Ehrenamtsstelle unterstützen wir, wird dadurch doch das Ehrenamt gestärkt, die zusätzliche Stelle im Sozialhilfebereich ist aufgrund der geänderten Gesetzeslage unvermeidlich, um die zusätzlichen Aufgaben zu bewältigen und die Stelle in der OGS ist aufgrund der erfreulichen Anmeldezahlen unausweichlich.

Flüchtlinge

Die Flüchtlingssituation belastet auch unsere Gemeinde immer mehr und wir sind froh, dass die Verwaltung immer wieder neue Unterbringungsmöglichkeiten findet, sei es im Hotel zur Post oder jetzt auch im Hotel Maurer. Dadurch verhindern wir eine Unterbringung in einer Sporthalle, was auf Dauer eine untragbare Situation für die Flüchtlinge wäre und auch den Vereinssport lähmen würde. Überhaupt muss die Arbeit der Verantwortlichen mal ausdrücklich gelobt werden, wird sie sich doch im Sozialamt durch die Beschlüsse zum Bürger- und Wohngeld noch erhöhen. Die zusätzliche Stelle für diesen Bereich tragen wir deshalb natürlich mit.

OGS

Gingen die Anmeldezahlen der Offenen Ganztagsgrundschule vor 2 Jahren noch runter, ist es umso erfreulicher, dass die Anmeldezahlen jetzt steil nach oben gehen. Zeigen sie doch, dass die Entscheidung, die Trägerschaft in die Hände der Ev. Jugendhilfe Münsterland zu legen, die richtige wahr. Die Eltern sehen, dass dort gute Arbeit geleistet wird, und honorieren dieses durch die hohen Anmeldezahlen.

Das führt aber dazu, dass die OGS aus allen Nähten platzt und wir dringendsten Raumbedarf haben. In 2023 müssen Verwaltung und Politik eine Lösung finden, die dem langfristigen Bedarf gerecht wird und die schnellstens umgesetzt werden muss. Hier können wir uns gut ein mit der Kirche ausgehandeltes Gesamtpaket vorstellen, dass beiden Seiten gerecht wird und dass die Ausweisung des Wohngebietes „Lüttke Rott“ mit einbeziehen sollte. Die nicht benötigten Gelder aus der Schulpauschale für den Neubau zurückzulegen, so wie es die CDU beantragt hat, halten wir für sinnvoll.

Familiengerechte Kommune

Unsere Fraktion hätte eine Mitgliedschaft der Gemeinde im Verein „Kinderfreundliche Kommune e.V.“ sehr begrüßt. Damit hätten wir die Expertise an der Hand gehabt, einen echten Mehrwert für die Kinder und Jugendlichen in unserer Gemeinde zu erreichen. Leider haben das die anderen Fraktionen anders gesehen und dem Verein „Familiengerechte Kommune e. V.“ den Vorzug gegeben. In seiner Vorstellung blieb der Verein in seinen Zielsetzungen aber nur im Ungefähren. Wir hoffen und erwarten, dass es am Ende des Prozesses nicht nur eine Plakette an der Wand gibt, sondern sich ein echter Gewinn für die Familien in der Gemeinde ergibt. Da die Familienstiftung die „Familiengerechte Kommune“ auch finanziell unterstützt, werden wir den Antrag der SPD-Fraktion bei aller gebotenen Skepsis unterstützen und den Prozess kritisch begleiten.

Bebauungsplan Lüttke Rott

Die Entwicklung und Vermarktung des neuen Baugebietes „Lüttke Rott“ der Kreisparkasse Steinfurt zu überlassen, halten wir für den falschen Weg. Unserer

Ansicht nach sollte die Gemeinde dieses, wie bisher üblich, selbst durchführen, treiben wir doch sonst unnötigerweise die Grundstückspreise auch in Ladbergen in die Höhe. Zu glauben, dass die Kirche und die Sparkasse nicht an einer Gewinnmaximierung interessiert sind und die Preise auch mit diesen Partnern niedrig gehalten werden, halten wir für naiv. Wir könnten uns an dieser Stelle auch gut Alternative Wohnformen, wie ein Mehrgenerationenhaus vorstellen.

Dorfteich

Das im Bereich des Dorfteiches Maßnahmen ergriffen werden müssen, ist sicherlich unstrittig. Ob dafür im ersten Planungsabschnitt 400.000 € bei einem Eigenanteil von 120.000 € angesichts der knappen Mittel ausgegeben werden müssen, halten wir für fraglich. Außerdem ist es unserer Ansicht nach unerlässlich, die geplanten Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Sandfang und dem Wehr an der Mühle zu sehen, haben wir doch sonst in kürzester Zeit wieder ein Schlammproblem im Dorfteich. Deshalb sind wir froh, dass das Thema noch mal im Umwelt- und Verkehrsausschuss eingehend beraten wird. Die geplante Freitreppe halten wir für völlig überdimensioniert, zu kostspielig und sie steht nicht im Einklang mit den ökologischen Maßnahmen, die in diesem Bereich ergriffen werden sollen. Das Rondell sollte unserer Ansicht nach erhalten bleiben.

Feuerwehrgerätehaus

Nachdem von unserer Fraktion Einsicht in die Bauunterlagen des Feuerwehrhauses genommen wurde, mussten wir doch feststellen, dass bei dem Neubau nicht alles nach dem Stand der Technik umgesetzt wurde. Das ist sehr ärgerlich, zumal an eine Regressnahme eines Verantwortlichen nach so vielen Jahren des Nichtstuns nicht zu denken ist. Hier schon mal einen Ansatz für Sanierungsmaßnahmen zu bilden, halten wir für richtig, ist doch nicht klar, was uns dieser Pfusch am Bau letztendlich kosten wird.

Nu män tou

Über die personellen Probleme von Nu män tou und des Dorfladens sind wir sehr besorgt. Die Arbeit von Nu män tou in den letzten Jahren kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Sind sie es doch, die in Zusammenarbeit mit Heike Peters und dem Bauhof für viele Veranstaltungen in der Gemeinde verantwortlich zeichnen. Dafür gilt ihnen unser besonderer Dank. Deshalb haben wir auch dem Minijob im Dorfladen und der Ehrenamtsstelle in der Verwaltung zugestimmt. Wir hoffen, dass sich in der Mitgliederversammlung des Vereins Personen finden werden, die ihn verantwortlich weiterführen und er mit Unterstützung der Gemeinde seine wichtige Arbeit fortsetzen kann.

Kläranlage

Wie geht es mit der Kläranlage weiter. Wir sind gespannt, zu welchem Ergebnis die Verhandlungen mit der Stadt Greven über eine Kooperation kommen werden. Diese macht natürlich nur Sinn, wenn es auf lange Sicht eine kostengünstigere Lösung gibt, als die Sanierung der bestehenden Kläranlage einschließlich Faulturn. Hier kommt es sicherlich auch auf das Kleingedruckte im Vertragsentwurf mit der Stadt Greven an. Warten wir es mal ab.

Wir werden dem vorliegenden Haushalt und seinen Anlagen zustimmen, wurden doch unsere Anträge mehrheitlich beschlossen und beinhaltet er doch viele ökologische Maßnahmen und sinnvolle Investitionen.

Liebe Zuhörer*Innen, gestatten Sie mir zum Abschluss ein paar persönliche Worte. Dieses ist meine letzte Haushaltsrede, die ich gehalten habe. Für mich ist es nach so vielen Jahren Zeit, in die zweite Reihe zu treten. Unsere Fraktion hat beschlossen, dass meine bisherige Stellvertreterin Meike Steube-Niemeyer ab 01.01.2023 den Fraktionsvorsitz übernimmt und Hartmut Kaubisch stellvertretender Fraktionsvorsitzender wird. Ich bin mit dieser Wahl sehr zufrieden und überzeugt davon, dass beide Ihre neuen Aufgaben hervorragend meistern werden. Meike und Hartmut haben in ihren Ausschüssen gezeigt, dass sie sehr gute Arbeit leisten und ich bin davon überzeugt, dass sie es auch in Ihren neuen Funktionen machen werden. Falls nötig stehe ich natürlich weiterhin gerne mit Rat und Tat zur Seite. Bedanken möchte ich mich auch bei den anderen Fraktionssprechern und ihren Fraktionen und dem Bürgermeister für die wirklich gute, respektvolle und faire Zusammenarbeit, die immer von dem Gedanken geprägt war, das Beste für unsere Gemeinde zu entscheiden. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, insbesondere weil die anderen Fraktionen uns immer zugehört und mehrheitlich viele Anträge von uns mitgetragen haben. Das war früher nicht immer so. Dafür sage ich herzlichen Dank.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich natürlich auch bei den Mitarbeiter*Innen der Verwaltung und des Bauhofes für die geleistete Arbeit. Wir wissen ihre Leistung zum Wohle der Gemeinde sehr zu würdigen. Ich hoffe, dass ihre Arbeit im Rahmen der Organisationsuntersuchung entsprechend anerkannt wird.

Nun bleibt mir nur noch, allen schöne und entspannte Weihnachten zu wünschen und kommen Sie gut ins neue Jahr.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

gez. Jörg Berlemann
Fraktionssprecher Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Gemeinde Ladbergen

- Es gilt das gesprochene Wort –